

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **25 (1971)**

Heft 2: **Schulbauten = Ecoles = Schools**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tageslichttechnik Entwässerung Entlüftung

Tageslichttechnik, Entlüftung und Entwässerung: Unser Programm ist den Erkenntnissen modernen Bauens angepasst. Wir wissen, worauf es

ankommt. Qualität ist unser Prinzip. Scherrer – Ihr Partner auf dem Flachdach.

Jakob Scherrer Söhne
Allmendstrasse 5-7
8059 Zürich 2
Tel. 051 25 79 80



Lichtkuppeln
Glasdachwerk
Spenglerei
Bleipresswerk

Sind Sie: Ja Nein

– **Unternehmungslustig und meist fröhlich?**

– **Architekt-Techniker HTL (Hochbau), oder besitzen Sie eine gleichwertige Ausbildung?**

Haben Sie:

– **Freude am Umgang mit jungen Menschen (Hochbauzeichnerlehrlingen)?**

– **Ein wenig Lehrgeschick und Freude am Unterrichten, ein wenig Idealismus und Teamgeist?**

Wenn Sie alle Fragen mit Ja beantworten können, sind Sie wahrscheinlich unser neuer

Fachlehrer für Hochbauzeichner

im gut eingespielten Team der Gewerblichen Berufsschule Kreuzlingen.

Eintritt: Frühjahr 1971 oder nach Übereinkunft.

Weitere Auskünfte über zeitgemäße Besoldung, Pensionskasse, Arbeitsbedingungen, Lehrauftrag usw. gibt Ihnen gern:

René Anderhub
Schulleiter
Gaißbergstr. 8
8280 Kreuzlingen

Gewerbliche Berufsschule
8280 Kreuzlingen
Schule 072 817 07
Privat 072 848 21

Experimente finden bei uns im Labor statt

Und nicht auf der Baustelle

Weil wir meinen, dass Schadenfälle meist kostspieliger sind als Laboruntersuchungen. Und weil wir einen guten Ruf zu verlieren haben. Deshalb leisten wir uns den «Luxus» intensiver Forschung.

FIXIT

DAS IST...



Orthopädisch richtige Sitzhaltung – Rückenabstützung
in Arbeits- und Ruhestellung

... der Grund für den Erfolg der PAGHOLZ-Schalenstühle – endlich körpergerechte Sitzhaltung. Die nach neuesten pädagogischen und orthopädischen Gesichtspunkten gestalteten PAGHOLZ-Sitzschalen gibt es in 5 verschiedenen Größen – das heißt: für jeden Schüler einen körpergerechten Stuhl.

Warum auch in der neuen Kantonsschule Rämibühl zirka 5000 PAGHOLZ-Stühle eingesetzt wurden?

- weil PAGHOLZ vollständig unterhaltslos ist – und grundsolide
- weil man in Zürich der Meinung ist, daß auch durch gut konzipierte Stühle etwas gegen Haltungsschäden getan werden kann und
- weil – last but not least – ein solcher Stuhl eben auch gut aussieht.

Verlangen Sie weitere Dokumentationen bei



MOBILIERS 1400 YVERDON
MODERNES S.A. TEL. 024 245 41

spital und Ortsleitungs-KP. Teilnehmen können die in der Gemeinde Oetwil am See heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1970 im Bezirk Meilen ansässigen Architekten. Architekten im Preisgericht: Rudolf Künzi, Peter Nieltispach, beide in Zürich, Alex Naegeli, Oberrieden. Ersatzfachpreisrichter ist Ernst Rügger, Winterthur. Für sechs oder sieben Preise stehen 28 000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm in erster Etappe: sechs Klassenzimmer, ein Handarbeitszimmer, Naturkundezimmer, zwei Handfertigkeitsräume. Raum für Lehrer, Sammlung, Bibliothek, Singaal mit Küche, Nebenräume; Turnhalle mit Gymnastikraum und Nebenräumen. Betriebsanlagen. Fünf Wohnungen mit Garagen, Keller- und Nebenräumen. Anlagen im Freien. Doppelkindergarten mit Lehrer- und Sanitätszimmer, zwei bis vier Kleinwohnungen, LS, Außenanlagen; in zweiter Etappe: acht Klassenzimmer, Mehrzweckraum, Nebenräume, LS, Anlagen im Freien. Notspital (200 Betten, aufgeteilt in Liegeraum und Spitalbetrieb); Ortsleitungs-KP (beide Objekte ohne detaillierte Planung). Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Termine: Abgabe der Entwürfe bis 19. April, der Modelle bis 29. April 1971. Unterlagenbezug bei der Gemeinderatskanzlei gegen 50 Franken Depot (PC 80-6190).

Erweiterung des Stadtzentrums im Neuwiesenquartier und Überbauung des Bahnareals, Winterthur

Der Stadtrat von Winterthur, die Schweizerischen Bundesbahnen, die Gebrüder Sulzer AG, die Schweizerische Unfallversicherungsgesellschaft Winterthur und die Studiengesellschaft für die Überbauung des Bahnhofareals AG haben unter zwölf eingeladenen Fachleuten einen Ideenwettbewerb für die Erweiterung des Stadtzentrums im Neuwiesenquartier und die Überbauung des Bahnareals im Hauptbahnhof Winterthur eröffnet. Abgabetermin ist der 30. April 1971. Der Bericht des Preisgerichtes und die Angaben über Zeit und Ort der Ausstellung der Entwürfe werden der Tagespresse und den Fachzeitschriften zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt werden.

Mobiliarwettbewerb

Die Direktion der eidgenössischen Bauten eröffnet in Verbindung mit den Generaldirektionen PTT und SBB einen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Büromobiliarprogramm der Bundesverwaltung. An diesem Wettbewerb können sich Büromöbel-fabriken sowie freierwerbende Architekten, Innenarchitekten und Designer beteiligen. Die Direktion der eidgenössischen Bauten, Bundeshaus West, 3003 Bern, stellt den Interessenten auf schriftliche Anforderung hin das Wettbewerbsprogramm zu.

Saalbau mit Turnhalle in Speicher AR

Die Gemeinde eröffnet einen Projektwettbewerb unter Architekten, welche in den Kantonen Appenzell IR und AR und St. Gallen seit 1. Ja-

nuar 1969 niedergelassen oder selbständig erwerbend sowie als Bürger des Kantons Appenzell AR außerhalb des Heimatkantons selbsterwerbend sind. Architekten im Preisgericht sind F. Baerlocher und O. Müller, beide in St. Gallen. Für vier oder fünf Preise stehen 11 500 Fr. und für Ankäufe 1500 Fr. zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Saalteil mit Saal (400 bis 600 Personen), Bühne, Nebenräumen, Office, Probelokal, Garderobe usw.; Sportteil mit Turnhalle samt allen Nebenräumen und Einrichtungen; zwei Handfertigkeitsräume und Lageraum; Verbindungshalle zwischen Schulhaus und Saalbau als Foyer und Pausenhalle; Luftschutzräume für 300 bis 400 Personen; Umgebung mit Turn- und Pausenplatz, Parkplatz usw. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:100, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Termine: Projektantrag bis 30. April 1971. Unterlagenbezug gegen Depot von 50 Fr. (Postscheckkonto 90-7256, Gemeindegasse Speicher) bei der Gemeindeverwaltung Speicher.

Entschiedene Wettbewerbe

Hardbrücke in Zürich

Am 27. September 1970 stimmte die Gemeinde dem Ausbau der Westtangente zwischen Pfingstweidstraße und Hardbrücke mit Erstellung einer Hochstraße in der Hardstraße und einer neuen Hardbrücke zu. Schon im Juni 1969 hatte der Stadtrat von Zürich zwecks Erlangung von technisch und wirtschaftlich interessanten Lösungen für den Bau der Hardbrücke an sechs Arbeitsgemeinschaften Projektierungs- und Submissionsaufträge erteilt. Die außergewöhnlichen Schwierigkeiten bei der Verwirklichung dieses Bauvorhabens (Bau über dem SBB-Areal, komplizierte Werkleitungsverlegungen, beschränkte Möglichkeiten für Installation, Aufrechterhaltung des Verkehrsablaufes) erfordern, daß die Projektierung in enger Zusammenarbeit zwischen projektierenden Ingenieurbüros und ausführenden Bauunternehmungen erfolgt. Bis zum Ablieferungstermin vom 30. April 1970 gingen alle sechs Projekte ein. Sie wurden von der folgenden Expertenkommission beurteilt: Stadtrat Dr. H. Burkhardt, Vorstand des Bauamtes I (Vorsitz), Dr. K. Basler, dipl. Ing., Zürich, J. Bernath, Ing. SIA, Stadtgenieur, Zürich, H. Denzler, dipl. Ing., Sektionschef Brückenbau SBB, Zürich, W. Frey, Architekt, Zürich, F. Hirt, dipl. Ing., erster Adjunkt Tiefbauamt der Stadt Zürich, E. Rey, dipl. Ing., Amt für Straßen- und Flußbau, Bern, H. Stüßi, dipl. Ing., Kantonsingenieur, Zürich, Professor Dr. B. Thürlimann, ETH Zürich, H. R. Wachter, dipl. Ing., Oberingenieur SBB, Zürich, H. Wannenried, dipl. Ing., Bern, A. Wasserfallen, Archi-